

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 34 (1925)
Heft: 34

Vereinsnachrichten: Protokoll der 34. ordentlichen Hauptversammlung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

der

34. ordentlichen Hauptversammlung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

Sonntag, den 9. August 1925, Vormittag 8 Uhr
in der Kantonsschule in *Aarau*.

Traktanden :

- a) Protokoll der 33. ordentlichen Hauptversammlung vom 2. Oktober 1924 in Luzern und der Frühjahrsversammlung in Interlaken vom 4. und 5. April 1925.
- b) Jahresbericht.
- c) Berichterstattung des Quästors.
- d) Revision der Statuten.
- e) Ev. Wahlen.
- f) Mitteilungen und Unvorhergesehenes.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. E. Wilczek, eröffnet punkt 8 Uhr 15 die 34. ordentliche Hauptversammlung, die zur Tagung Erschienenen freundschaftlich begrüssend und dem Sekretär das Wort erteilend zur Verlesung der Protokolle und des Jahresberichtes. Das Protokoll der 33. ordentlichen Hauptversammlung vom Oktober 1924 in Luzern ist bereits im XXXIII. Heft der Berichte der S. B. G. enthalten und damit den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht worden. Auf Anfrage hin wird dasselbe von den Anwesenden stillschweigend genehmigt. Ebenso werden das Protokoll der Frühjahrsversammlung 1925 und der Jahresbericht vom Sekretär verlesen; sie werden genehmigt und verdankt.

Da der Quästor der Gesellschaft durch Krankheit am Erscheinen verhindert worden ist, verliest der Sekretär den Auszug der Gesellschaftsrechnung vom Jahre 1924. Herr Direktor K. Kollmus-Stäger verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren (Direktor K. Kollmus-Stäger und Forstinspektor M. Moreillon), Abnahme der Rechnung unter Verdankung an den Quästor beantragend. Der Antrag wird zum Beschluss erhoben, den Rechnungsrevisoren wird ihre Arbeit verdankt.

Hierauf wird zur Statutenberatung geschritten. Der Sekretär weist auf die Umstände hin, die einer Revision der Statuten gerufen haben und bespricht die Paragraphen, die auf Einladung der letztjährigen Hauptversammlung hin revidiert worden sind. Die vom Vorstand bereinigten Statuten sind als Vorstandsvorlage den Mitgliedern der S. B. G. mit der Einladung zur Teilnahme an der diesjährigen Hauptversammlung zugestellt worden; die Mitglieder hatten somit reichlich Zeit und Gelegenheit zu einer eingehenden Prüfung der Vorlage.

Im Anschluss an die Verlesung des Jahresberichtes hatte der Sekretär die verhältnismässig schwache Beteiligung an der letzten Frühjahrsversammlung beklagt und § 5 der Statutenvorlage gab nun Veranlassung, auf diese wiederholt schon beobachtete Erscheinung zurückkommen. Die Erfahrung lehrt, wie Professor Senn hervorhebt, dass die Institution der Frühjahrsversammlungen nach wie vor eine fakultative sein muss. Dr. La Nicca stimmt dem zu und präzisiert die Anregung der Fakultativerklärung dahin, dass er wünscht, es möchte ausdrücklich erklärt werden, dass nur alle zwei, drei Jahre Frühjahrsversammlungen stattfinden, und zwar würde er es begrüßen, wenn es dem Vorstand wie bis anhin anheimgestellt würde, zu bestimmen, wann eine Frühjahrsversammlung stattfinden solle. Präsident und Sekretär anerkennen gerne, dass im Votum La Nicca eine Anerkennung liege, sie wünschen aber von diesem Mandat befreit zu werden. Nach gegenseitiger Aussprache erklärt sich Dr. La Nicca damit einverstanden, dass von seiner Anregung am Protokoll Notiz genommen werde, dass im übrigen der § 5 der Vorlage entsprechend belassen werde.

Hinsichtlich § 7 der Vorlage macht Herr A. H. Romieux darauf aufmerksam, dass es doch eigentlich richtiger wäre, wenn die Rechnungsrevisoren anstatt vom Vorstand von der Jahresversammlung gewählt würden. Die Berechtigung dieses Vorschlages wird allseitig zugegeben.

Ebenso beliebt der Antrag des Sekretärs, dass, wenn die Jahresversammlung die Wahl vorzunehmen habe, dann auch ein Stellvertreter gewählt werde. Da kein Gegenantrag gestellt wird, so wird sofort zur Wahl der Rechnungsrevisoren und des Stellvertreters geschritten und es werden für eine weitere Amtsdauer als Rechnungsrevisoren bestätigt:

Direktor K. Kollmus-Stäger, Glarus,

Forstinspektor M. Moreillon, Montcherand; als Stellvertreter wird Prof. Dr. A. Maillefer, Lausanne, gewählt.

Hinsichtlich § 12 der Vorlage macht Dr. J. Briquet auf eine Unstimmigkeit zwischen dem deutschen und dem französischen Wortlaut aufmerksam, die nach Vorschlag Dr. J. Briquets behoben wird durch Anlehnung der französischen Uebersetzung an den Wortlaut der deutschen Vorlage. Prof. Senn regt an, dass, vorausgesetzt, dass der Vertrag vom 19. Januar 1898 den Mitgliedern der S. B. G. die Benützung der Bibliothek des Bot. Museums der E. T. H. «kostenlos» zubillige, dies in § 12 durch Einschlebung des Wortes «kostenlos» zum Ausdruck gelange. (Da in dem angezogenen Vertrag das Wort «kostenlos» fehlt, so muss davon abgesehen werden, den Vorschlag Senn aufzunehmen. Der Sekretär.)

Nach diesen Bereinigungen wird die Vorlage einstimmig gutgeheissen, wobei nicht unterlassen wird, Herrn Dr. E. Mayor in Perreux, der die Uebersetzung des deutschen Textes übernommen hatte, den Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Zum Traktandum « Unvorhergesehenes » ergreift der Sekretär das Worte, um der Hauptversammlung zu beantragen, den Vorstand zu ermächtigen, zur Verwaltung der Publikationsbestände der S. B. G. ein Mitglied als Verwalter zu bestimmen, dem der Verkehr mit den Mitgliedern, dem Kommissionsverlag, der Druckerei, nachdem seitens des Redaktors erklärt worden ist, dass die Auflage der Berichte abrufsbereit sei, etc. überbunden würde. Der Sekretär zählt die verschiedenen Funktionen auf, er begründet die Wünschbarkeit der Schaffung einer derartigen Stelle, darauf aufmerksam machend, dass dieser Publikationenverwalter später, wenn einmal einer der Beisitzer demissionieren sollte, ungezwungen und zweckmässig in den Vorstand gewählt werden könne. Die Anwesenden stimmen den Ausführungen des Sekretärs einhellig zu und ermächtigen den Vorstand, die Anregung zur Ausführung zu bringen.

Unter Traktandum « Unvorhergesehenes » teilt weiterhin Forstadjunkt Max Oechslin (Altdorf) mit, dass er im Auftrage der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Uri die Schweizerische Botanische Gesellschaft zur Frühjahrsversammlung des Jahres 1927 nach Altdorf einlade. Die Einladung wird mit Akklamation entgegengenommen und vom Vorsitzenden wärmstens verdankt.

Auf Antrag des Bureau nimmt sodann die Hauptversammlung die Wahl von drei Kandidaten als Mitglieder der S. B. G. vor, nämlich der Herren:

Bezirkslehrer Dr. Rudolf *Siegrist*, Rektor, Aarau,
Bezirkslehrer Dr. Alfred *Hasler*, Muri (Kt. Aargau),
Bezirkslehrer Dr. Jakob *Hunziker*, Aarau.

In der allgemeinen Umfrage weist Professor Ed. Fischer auf die starke Zeitbeanspruchung durch die geschäftlichen Verhandlungen hin und fürchtet, dass infolgedessen die Diskussionsmöglichkeit im Anschluss an die wissenschaftlichen Mitteilungen allzu stark gekürzt werde. Er wünscht, dass der Vorstand die Sache prüfe. An der sich anschliessenden Diskussion beteiligen sich der Vorsitzende, Prof. Fischer und der Sekretär. Prof. Wilczek sagt Prüfung durch den Vorstand zu; der Sekretär, die Berechtigung der Befürchtungen des Kollegen Fischer zugebend, erinnert immerhin daran, dass der geschäftliche Teil der Tagung eben doch die Hauptversammlung repräsentiere, dass wir in allererster Linie als S. B. G. dafür zu sorgen haben, dass die Gesellschaft marschiert, dass die unumgänglich notwendigen Gesellschaftsgeschäfte ohne Ueberstürzung abgewickelt werden können und dass der wissenschaftliche Teil der Zusammenkunft, als Veranstaltung nicht der S. B. G., sondern der S. N. G., nicht störend eingreifen dürfe. Die Erledigung von Verwaltungsgeschäften pflegt, zugegeben, mehr oder weniger langweilig und ermüdend zu sein, dessen ungeachtet kann

und darf sie nicht zur Seite gestellt werden. Der Vorstand wird sich bemühen, den bekannten goldenen Mittelweg ausfindig zu machen.

Schluss der Hauptversammlung 9 Uhr 45.

Zahl der anwesenden Mitglieder der S. B. G. : 28.

Zahl der Gäste : 10.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel Löwen, im Verlaufe dessen ein eingelaufener Drahtgruss aus Throndhjem in Skandinavien seitens unserer, auf einer internationalen botanischen Exkursion begriffenen Mitglieder H. Brockmann, F. Chodat, E. Frey, H. Gams, W. Lüdi, C. Regel, E. Rübel und W. Rytz zur Verlesung gelangte, wurde einer Einladung seitens unseres diesjährigen Vertreters in der Mitgliederversammlung der S. N. G., Dr. S. Schwere, Folge gegeben und der Ausstellung von Orchideenbildern, veranstaltet von unserm als Orchideenforscher bekannten Mitgliede, Ständerat Dr. G. Keller, ein Besuch abgestattet. Keiner der Besucher hat dies zu bedauern gehabt, denn die ausgestellten Aquarelle, Photographien, Analysen, Vegetationsbilder, sind in der Tat von einer geradezu bewunderungswerten Schönheit, gepaart mit erstaunlicher Naturwahrheit und Genauigkeit. Eine derartige Vollständigkeit ist noch niemals erreicht worden und wird nirgends ihresgleichen finden. Die S. B. G. ist dem Veranstalter zu warmem Dank verpflichtet, dass den Teilnehmern an der Jahresversammlung dieser einzig schöne Genuss verschafft worden ist.

Der Sekretär : Hans SCHINZ.

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Sitzungen der Sektionen für Botanik der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

(Die eingegangenen Autoreferate werden in den Verhandlungen der S. N. G., 1925 publiziert.)

a) Sektion für Systematische Botanik, Oekologie und Pflanzengeographie

Sonntag, den 9. August 1925, 10 ½ Uhr, in der Kantonsschule.

Max Oechslin, Forstadjunkt (Altdorf): Frühlingseinzug 1925 im Urnerland.

Prof. Dr. *M. Duggeli* (Zürich): Die Bakterienflora auf Alpenpflanzen.

Prof. Dr. *A. Ernst* (Zürich): Zur Kenntnis des Artbastardes *Primula variabilis* Goup. (*P. vulgaris* × *veris*) und seiner Nachkommenschaft.

Dr. *H. Guyot* (Basel): Nouvelles recherches sur l'origine de la flore valaisanne.

Dr. *Alfred Becherer* (Basel): a) Die botanische Erforschung des Aargaus seit dem Erscheinen von Lüschers Flora. b) Die Herkunft der xerothermen Pflanzen des schweizerischen Mittellandes.

Sekundarlehrer *Hans Gilomen* (Bümpliz): Soziologische Studien über die Blaugrashalden der nördlichen Kalkalpen.

b) Sektion für Allgemeine Botanik

Montag, den 10. August 1925, 10½ Uhr, in der Kantonsschule.

Prof. Dr. *Ed. Fischer* (Bern): Die Heteroecie der *Sclerotinia Rhododendri* und die der Uredineen.

Prof. Dr. *A. Ernst* (Zürich): Einige Ergebnisse blütenbiologischer und genetischer Untersuchungen an *Primula longiflora* All.

Heinrich Wolff (Basel): Zur Physiologie des Wurzelpilzes von *Neottia Nidus avis* (mit Lichtbildern).
